

# Beratungsstelle

## Jahresbericht 2020



## Vorwort & Überblick



„und dann kam Corona ...“ So beschreiben viele Menschen wie die Pandemie im März 2020 plötzlich ihr gewohntes Leben durcheinander brachte und viele ihrer Pläne für das Jahr zerplatzen ließ.

Die pro familia Beratungsstelle musste Maßnahmen ergreifen, um Ratsuchende und Mitarbeiter:innen vor einer Ansteckung zu schützen und gleichzeitig weiter für Menschen in Not erreichbar sein. Um Hygiene- und Notfallpläne zu entwickeln und immer wieder anzupassen, Entscheidungen über Quarantäne bei möglichen Risikokontakten zu treffen und die technischen Voraussetzungen für Telefon-, Videoberatung und Homeoffice umzusetzen, waren viel Zeit und Geld und eine große Flexibilität und Offenheit des Teams erforderlich.



Rückblickend auf 2020 stellen wir fest, dass wir zusammen gut durch dieses besondere Jahr gekommen sind, viel dazu gelernt haben und wenig Einschränkungen bei den Beratungsangeboten für Ratsuchende machen mussten. Allerdings fielen die meisten sexualpädagogischen Veranstaltungen

und Fortbildungen aus, und viele Kooperationstreffen, Versammlungen und Weiterbildungen wurden verschoben. Im Lauf des Jahres wurden Videokonferenzen dann Routine und die Sexualpädagog:innen entwickelten vielfältige digitale Angebote, um Jugendlichen auch in Zeiten von Corona Informationen über Sexualität, Verhütung und Partnerschaft geben und Multiplikator:innen fortbilden zu können.

### Nachfrage 2020

2020 nahmen 3.485 Personen 3.179 Beratungen und sexualpädagogische Veranstaltungen in Anspruch. Als Folge der Vermeidung persönlicher Kontakte zum Infektionsschutz wurden in 2020 insgesamt 20 Prozent weniger Beratungen und Veranstaltungen als im Vorjahr durchgeführt.

Die beiden größten Rückgänge gab es durch ausgefallene **sexualpädagogische Veranstaltungen und Fortbildungen** und eine geringere Nachfrage nach Terminen in der **ärztlichen Familienplanungsberatung**. Normalerweise kommen viele Frauen ohne feste Frauenärztin bei einer vermuteten Schwangerschaft in die Sprechstunde der pro familia. Wegen Corona hatten niedergelassenen Frauenärzt:innen in 2020 jedoch kurzfristig auch für neue Patientinnen Kapazitäten frei. Auch die regelmäßigen Müttercafés für Migrantinnen oder Gruppen für geflüchtete Frauen fielen fast alle aus.

In der **Sozialen Schwangerenberatung** ging die Nachfrage ebenfalls leicht zurück. Dafür gab es mehr Fälle mit einem hohen Beratungsaufwand, weil beispielsweise im Vorfeld eines Antrags auf finanzielle Unterstützung zahlreiche laufende Kredite gesichtet und sortiert werden mussten. Neben den Stiftungsanträgen sind die verschiedenen Möglichkeiten des Elterngeldes Hauptthema in der Sozialen Schwangerenberatung.

In der **Sexual- und Partnerschaftsberatung** gab es durch den ersten Lockdown im Frühjahr 2020 insgesamt 18 Prozent weniger Beratungen, obwohl die Nachfrage zum Ende des Jahres ungewöhnlich hoch anstieg. Im Laufe des Jahres zeigte sich die immer größer werdende Belastung vieler Familien durch Homeoffice, Kinderbetreuung und Existenzsorgen.

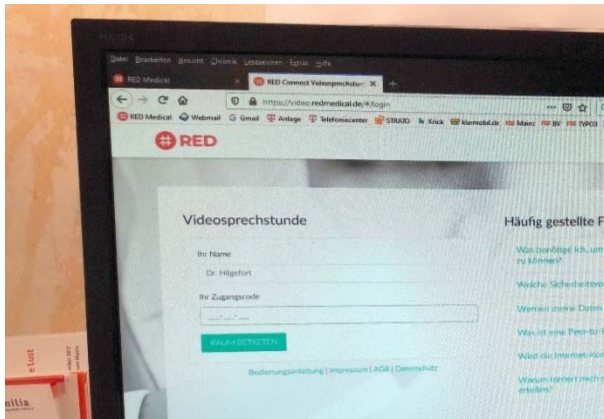
Der einzige Beratungsbereich, in dem es einen leichten Anstieg der Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr gab, war die **Schwangerschaftskonfliktberatung**. Dieser Anstieg ist jedoch nicht so hoch, dass ein Zusammenhang mit Corona hergestellt werden kann.

### Psychische Belastung

Bei vielen Ratsuchenden zeigte sich immer deutlicher eine besondere psychische Belastung durch die Pandemie. Paare, die nach einer Paarberatung erfolgreich wieder zueinander gefunden hatten, meldeten sich erneut, weil sie wegen Homeoffice und Kinderbetreuung zu Hause wieder in alte Streitmuster gefallen sind. Gab es anfangs wegen der vielen zusätzlichen gemeinsamen Zeit Spekulationen über einen Babyboom, zeigte sich bald, dass das ständige unfreiwillige Zusammensein die Lust auf Sexualität eher verringert, so dass es 2020 wahrscheinlich eine Corona bedingte »Babydelle« geben wird.

Auch in der Schwangerenberatung zeigten sich viele komplexe und psychisch tiefgehende Probleme

und Lebenskrisen. Ängste, sich zu infizieren, Existenzängste, mangelnde Perspektiven, das zermürbende Warten auf Coronahilfen und Impfungen und der fehlende Ausgleich durch soziale Kontakte, Freizeitaktivitäten und Urlaub, belasten viele Menschen psychisch sehr und führen zu Depressionen, Burnout und dem Gefühl der Hoffnungslosigkeit. Teilweise wurden wir in der Beratungsstelle mit psychischen Problemen in einer Schwere konfrontiert, dass wir froh waren, alle eine psychotherapeutische Ausbildung zu haben.



### Online-, Telefon- und Videoberatung

Die Beratungsstelle in Mainz beteiligt sich seit 2005 an der bundesweiten pro familia **Onlineberatung** »sextra«. Dieses Angebot wurde auch in 2020 gut genutzt. Es gab sehr viele Fragen zu Verhütung und Verhütungspannen. Die Online-Beratung kann problemlos im Homeoffice durchgeführt werden.

Die **telefonischen Beratungen** haben in 2020 deutlich zugenommen und waren aus Infektionsschutzgründen vom Bundesfamilienministerium als Ausnahme auch für die Schwangerschaftskonfliktberatung zugelassen worden. Das zusätzliche Angebot der telefonischen Beratung wurde von schwangere Frauen aber auch als außerordentlich hilfreich erlebt, wenn sie Probleme mit der Kinderbetreuung hatten, weil Großeltern, Babysitter und Betreuungseinrichtungen ausfielen, oder sie eine weite Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln gehabt hätten.

Die Einführung der **Videoberatung** über eine verschlüsselte Verbindung wurde vor allem in der Paar- und Sexualberatung eingesetzt. Hier zeigen sich aber auch am deutlichsten die Grenzen dieses Mediums, weil die Arbeit mit der Dynamik eines Paares und die Einbeziehung körperlicher Reaktionen nur eingeschränkt möglich ist.

**Persönliche Beratungen** waren auch in 2020 jederzeit möglich. Die Beratungsstelle ist mit ausreichen-

den großen und gut zu lüftenden Räumen ausgestattet und hatte rechtzeitig medizinische Masken, Desinfektionsmittel und Plexiglastrennwände bestellt.

### Finanzielle Situation

Der Rückgang der Einnahmen für den aus Eigenmitteln aufzubringenden Teil der Finanzierung fiel am Ende des Jahres glücklicherweise geringer aus als im ersten Halbjahr befürchtet. Hinzu kamen Corona-Sonderzahlungen für die Digitalisierung vom Land Rheinland-Pfalz sowie für die ärztliche Sprechstunde von der Kassenärztlichen Vereinigung.

### Ausblick und Dank

2021 sind wir weiter im Lockdown und es ist absehbar, dass die Maßnahmen zur Vermeidung von Infektionen noch eine Weile aufrechterhalten werden müssen.

Wir rechnen vermehrt mit Anfragen von Ratsuchenden, die psychisch stark belastet sind und eine Überbrückung brauchen, bevor sie einen Platz in einer Psychotherapie oder Klinik bekommen. Durch die besondere Situation, die Ungewissheit, die Existenzängste, finanzielle Probleme, die Angst vor einer Infektion oder Nahestehende zu verlieren, kommen bei vielen Menschen längst verarbeitet geglaubte Konflikte wieder hoch – besonders im Fall einer ungeplanten Schwangerschaft –, die sich auch krisenhaft auf die Partnerschaft auswirken können. Viele Familien, die vorher schon mit wenig Geld auskommen mussten, sind jetzt durch Kurzarbeit oder Kündigungen ihrer Jobs in finanziellen Notlagen und brauchen im Fall einer Schwangerschaft unsere Unterstützung.



Angesichts dieser Situation ist es umso dringlicher, eine neue bundesweite Regelung zur Finanzierung von Verhütungsmitteln für Menschen mit wenig Einkommen zu finden, um unerwünschte Schwan-

gerschaften aus finanzieller Not zu vermeiden. Es gibt Anzeichen, dass sich in gesellschaftlich und wirtschaftlich unsicheren Situationen mehr Frauen und Paare im Fall einer ungeplanten Schwangerschaft für einen Abbruch entscheiden. Gesellschaftlich und individuell hat ein Schwangerschaftsabbruch jedoch immer höhere Kosten als eine sichere Verhütung. Die beste Aufklärung über Sexualität läuft ins Leere, wenn sich Menschen aus Geldmangel nicht sicher schützen können.



Wir wünschen uns auch, dass wir die von den Ratsuchenden erlebten Vorteile der telefonischen und der Videoberatung nach Corona weiter anbieten können, um möglichst allen Klient:innen einen niedrigschwelligen Zugang mit der individuell bestmöglichen Unterstützung anbieten zu können.

Wir danken allen Kooperationspartner:innen für die gute Zusammenarbeit und allen öffentlichen und privaten Förderern, Spender:innen und unseren Mitgliedern für ihre ideelle und materielle Unterstützung. Dies ist gerade in Zeiten wertvoll und notwendig, in denen es verstärkt Bestrebungen von politisch rechten, religiös fundamentalistischen, antifeministischen und antidemokratischen Kräften gibt, sexuelle Bildung und die selbstbestimmte Sexualität, Familienplanung und Lebensführung wieder zurückdrehen zu wollen.

Rückmeldungen zu unserer Arbeit sind ein wichtiger Teil unserer Qualitätssicherung und uns jederzeit willkommen.

*Dr. Gisela Hilgefort*  
*Geschäftsführung und Beratung*

## Inhalt

## Seite

1. Statistischer Überblick.....	6
1.1    Verteilung der Angebote .....	6
1.2    Wohnort der Klient:innen .....	7
1.3    Setting Personen .....	7
1.4    Setting Kontakt.....	8
1.5    Erst- und Folgeberatungen .....	9
1.6    Geschlecht der Klient:innen .....	9
1.6    Nationalität und Migrationshintergrund der Klient:innen .....	10
1.8    Alter der Klient:innen .....	11
2. Öffentlichkeitsarbeit • Veranstaltungen • Kooperationen .....	12
3. Die Beratungsbereiche .....	14
3.1.    Schwangerenberatung .....	14
3.1.1    Schwangerschaftskonfliktberatung.....	14
3.1.2    Soziale Schwangerenberatung.....	15
3.2    Familienplanungsberatung .....	16
3.3    Sexual- und Partnerschaftsberatung.....	17
3.4    Familienrechtinformation.....	19
3.5    Sexualpädagogik und Prävention .....	19
4. Qualitätsentwicklung und -sicherung.....	22
5. Anhang: Struktur der Einrichtung .....	23
5.1    Angaben zum Träger .....	23
5.2    Erreichbarkeit und Öffnungszeiten .....	23
5.3    Räume und Ausstattung .....	24
5.4    Personal .....	24
5.5    Terminvergabe.....	24
5.6    Kooperation, Vernetzung und Gremienarbeit.....	24
5.7    Einbindung von Ehrenamtlichen und Praktikant:innen .....	24
5.8    Gesetzlicher Rahmen .....	25
5.9    Finanzierung.....	25

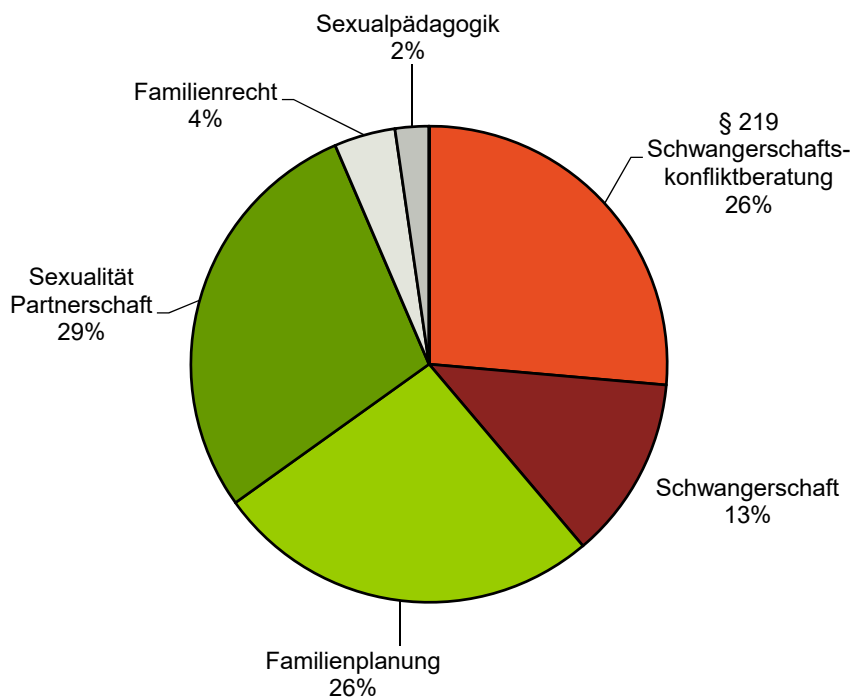
## 1. Statistischer Überblick

Im Jahr 2020 haben **3.485 Personen** die Angebote der pro familia Beratungsstelle in Anspruch genommen. Im psychosozialen Bereich wurden **3.106 Beratungen** durchgeführt; im Bereich Prävention **73 sexualpädagogische Veranstaltungen und Beratungen** (insgesamt 3.179).

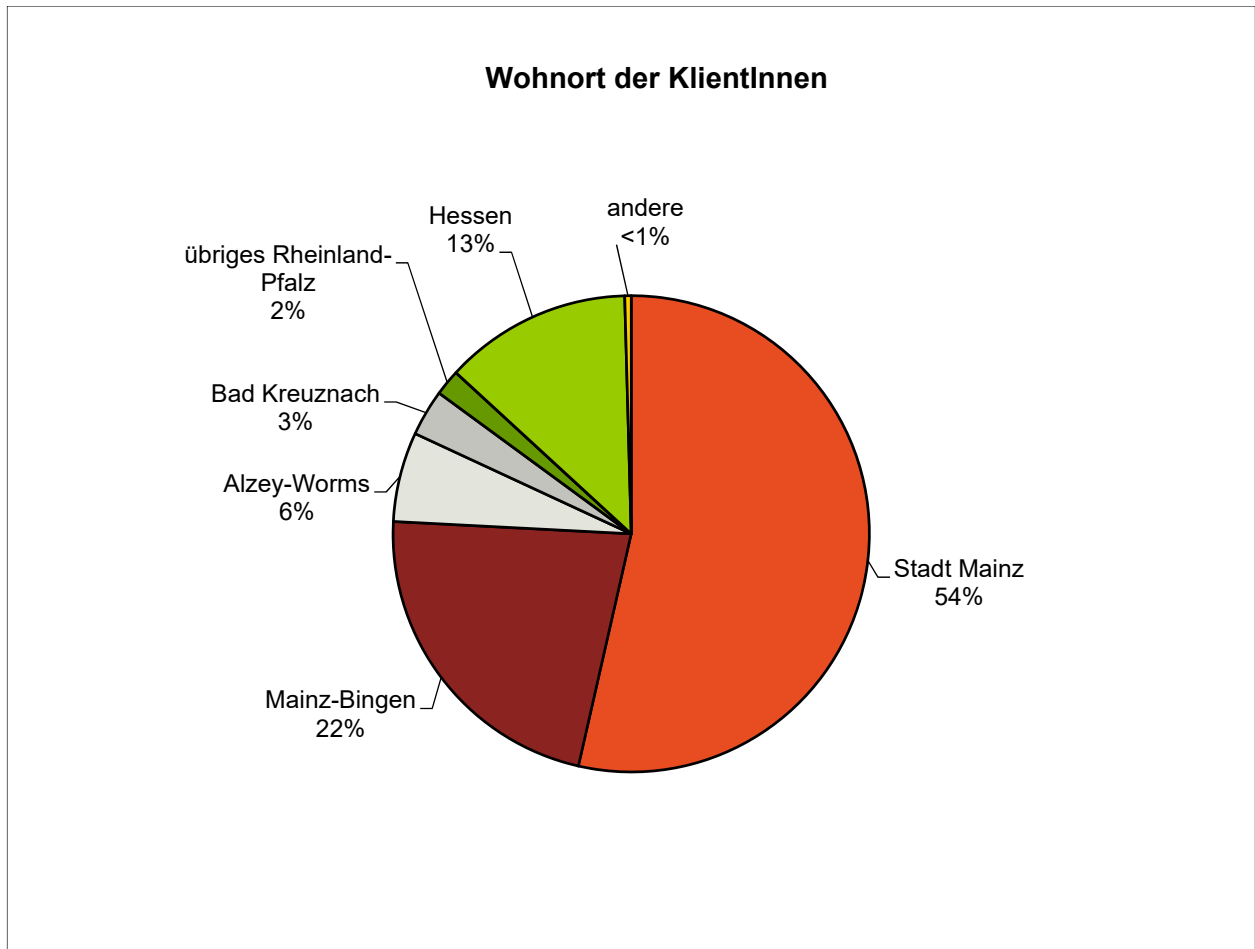
### 1.1 Verteilung der Angebote (alle Beratungen)

	§ 219	Schwangerschaft	Familienplanung	Sexualität + Partnerschaft	Familienrecht	Sexualpädagogik	Summe	%
<b>Summe</b>	<b>839</b>	<b>395</b>	<b>836</b>	<b>904</b>	<b>132</b>	<b>73</b>	<b>3179</b>	<b>100</b>

**Verteilung der Angebote 2020**



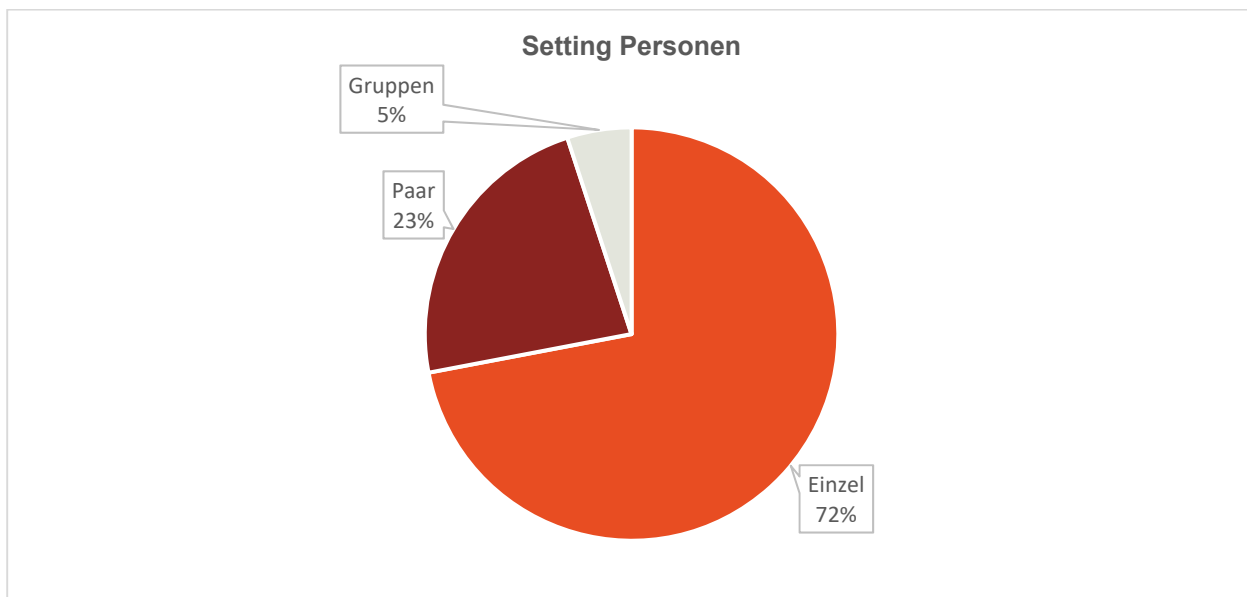
### 1.2 Wohnort der Klient:innen (alle Beratungen)



85 % der Klient:innen, bei denen der Wohnort bekannt ist, leben in der Stadt Mainz und den umliegenden Landkreisen und Städten Mainz-Bingen, Alzey-Worms, Worms und Bad Kreuznach. Aufgrund der geografischen Lage kommen 13 % auch aus Hessen.

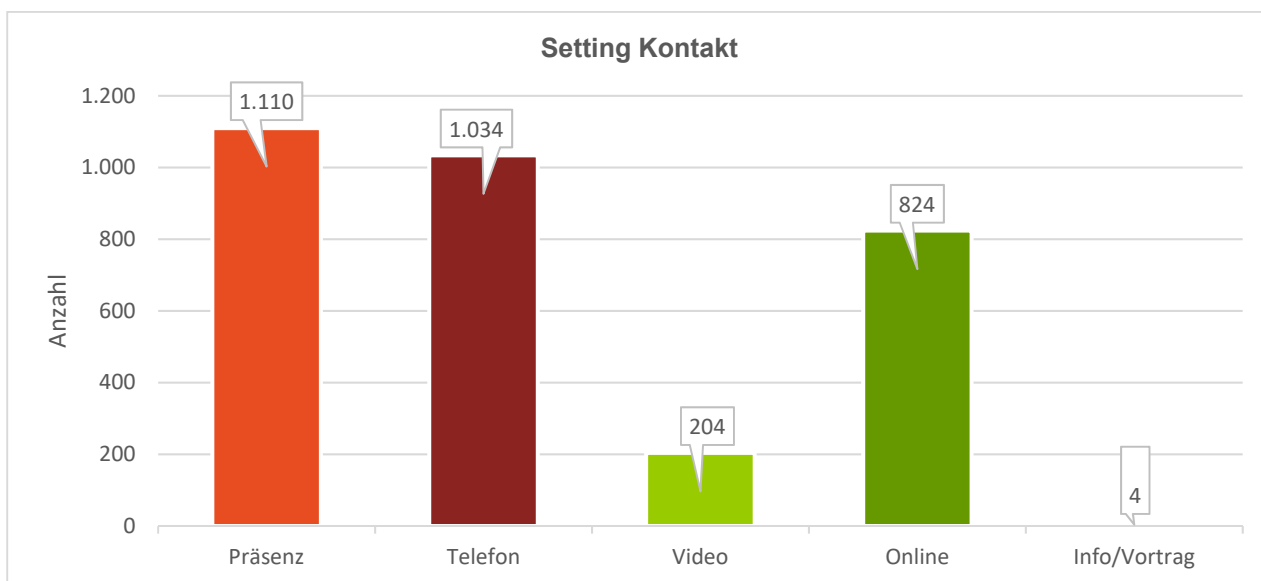
### 1.3 Setting Personen (alle Beratungen)

	§ 219	Schwangerschaft	Familienplanung	Sexualität + Partnerschaft	Familienrecht	Sexualpädagogik	Summe	%
Einzel	632	309	835	370	119	17	2282	72
Paar	120	79		518	13		730	23
Fam./Gruppen	87		1	16		56	160	5
k. Ang./anderes		7					7	<1
<b>Summe</b>	<b>839</b>	<b>395</b>	<b>836</b>	<b>904</b>	<b>132</b>	<b>73</b>	<b>3179</b>	<b>100</b>



Einzelberatung wird vor allem in der Schwangerenberatung, der Familienplanungsberatung und der Familienrechtsinfo nachgefragt. In die persönliche Sexual- und Partnerschaftsberatung kommen hingegen überwiegend Paare (58 % Paarberatungen gegenüber 42 % Einzelberatungen). In die Schwangerschaftskonfliktberatung kommen 25 % der Klientinnen mit ihrem Partner oder anderen Begleitpersonen. Die meisten Gruppenangebote gibt es in der Sexualpädagogik.

#### 1.4 Setting Kontakt (alle Beratungen)



2020 wurden wegen des Corona-Infektionsschutzes nur 35 % der Beratungen in Präsenz durchgeführt, 33 % telefonisch, 26 % online und 6 % über Video. Fast alle geplanten Gruppenveranstaltungen und Vorträge mussten abgesagt oder verschoben werden.

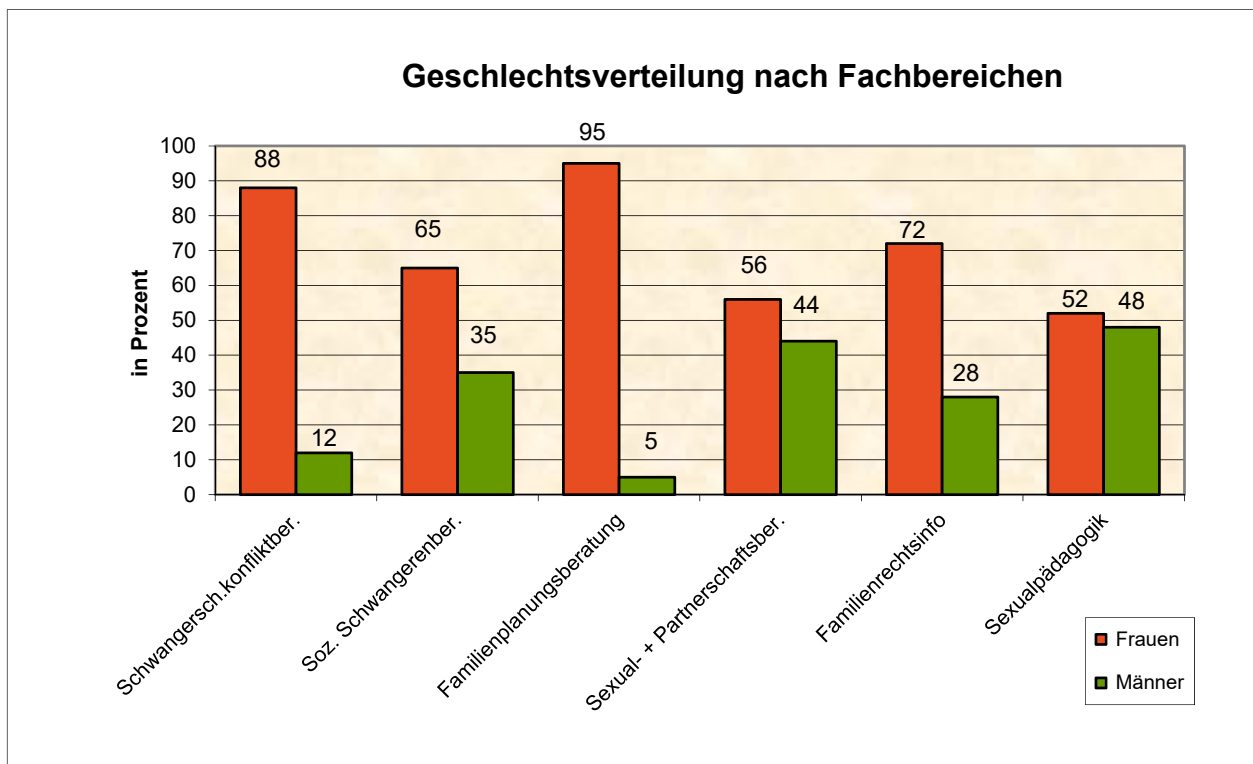


### 1.5 Erst- und Folgeberatungen (alle Beratungen)

	§ 219	Schwangerschaft	Familienplanung	Sexualität + Partnerschaft.	Familienrecht	Sexualpädagogik	Summe	%
Erstberatung	835	295	669	322	131	69	2.321	74
Folgeberat.	4	100	137	582	1	4	828	26
<b>Summe</b>	<b>839</b>	<b>395</b>	<b>806</b>	<b>904</b>	<b>132</b>	<b>73</b>	<b>3.149</b>	<b>100</b>

Fast 75 % der Beratungen sind einmalige Kontakte. In der Sozialen Schwangeren- und der Familienplanungsberatung und vor allem in der Sexual- und Partnerschaftsberatung sind oft mehrere Termine notwendig.

### 1.6 Geschlecht der Klient:innen



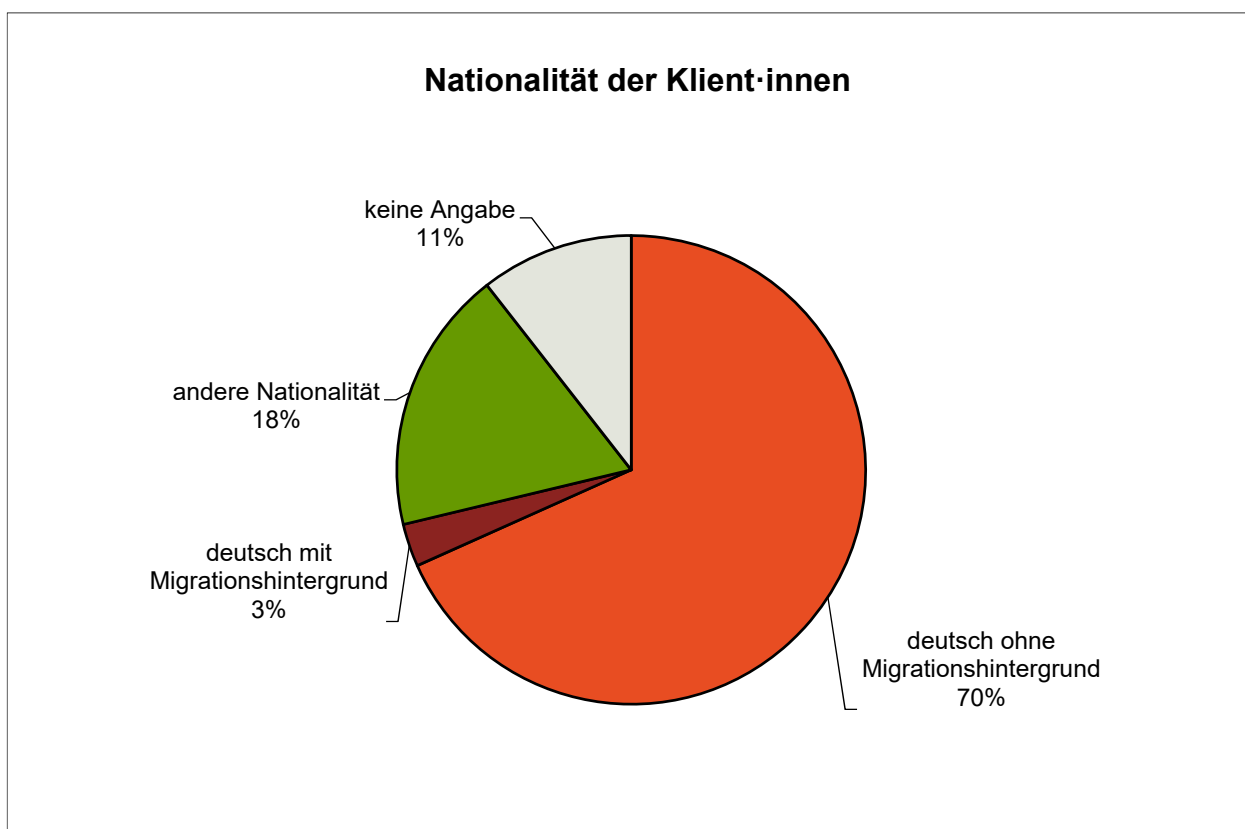
Insgesamt sind 74 % der Klient:innen der pro familia Frauen und 26 % Männer. In den Beratungsbereichen wie Schwangeren- oder Familienplanungsberatung liegt dies in der Natur der Sache und Männer sind oft Begleitpersonen. Das Geschlecht »divers« wurde 2020 noch nicht erhoben.

Den höchsten Anteil von Männern in der Beratung (44 %) gibt es in der Sexual- und Partnerschaftsberatung, die überwiegend von Paaren in Anspruch genommen wird. Hier finden sich jedoch auch Männer in der Einzelberatung, vor allem bei sexuellen Problemen. In der Sexualpädagogik ist das Verhältnis der Geschlechter bei den Gruppenangeboten für Jugendliche fast ausgeglichen. In den Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte (Erzieher:innen, Lehrer:innen) finden sich mehr weibliche Teilnehmerinnen.

### 1.7 Nationalität und Migrationshintergrund der Klient:innen

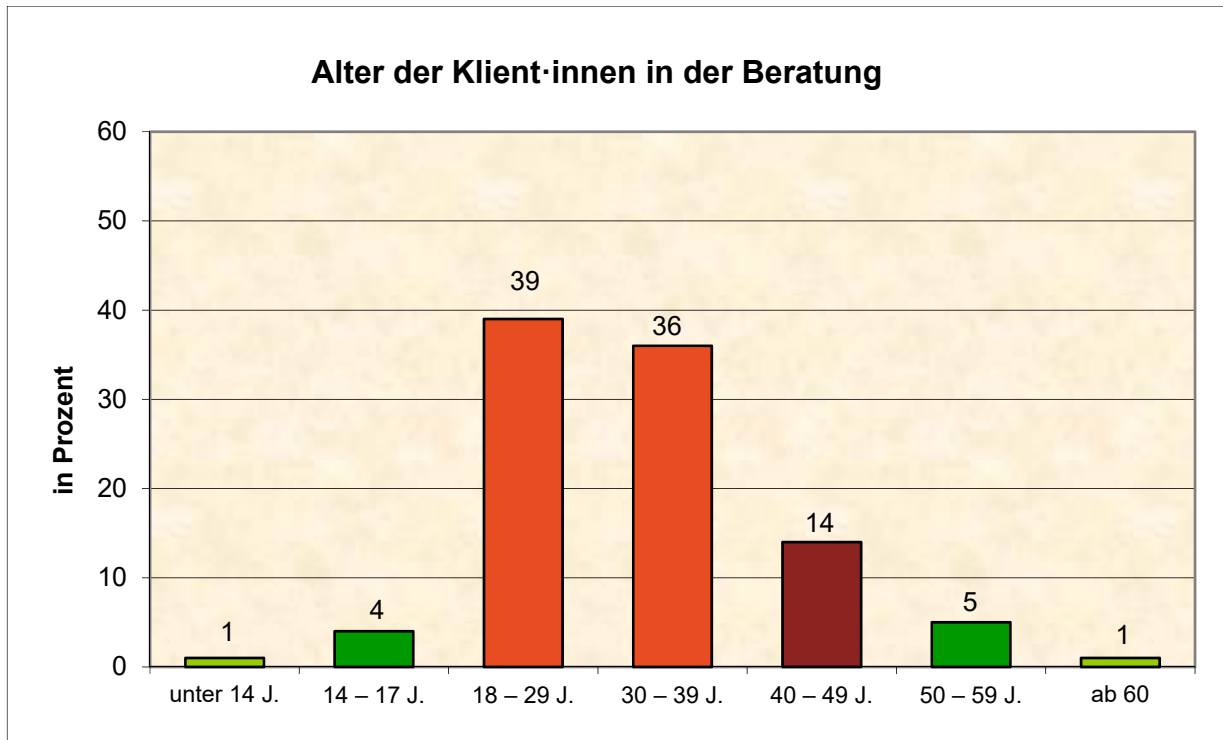
	§ 219	Schwangerschaft	Familienplanung	Sexualität + Partnerschaft.	Familienrecht	Summe	%
deutsch ohne Migrationshintergrund	510	272	533	462	119	<b>1896</b>	<b>70</b>
deutsch mit Migrationshintergrund	48	3	4	21	6	<b>82</b>	<b>3</b>
andere Nationalität	260	86	120	29	10	<b>505</b>	<b>18</b>
keine Angabe <sup>1)</sup>	221	10	51	1	10	<b>293</b>	<b>10</b>
<b>Summe</b>	<b>1039</b>	<b>371</b>	<b>708</b>	<b>513</b>	<b>145</b>	<b>2776</b>	<b>100</b>

<sup>1)</sup> bei Begleitpersonen, Online-Beratungen und Gruppenangeboten wird die Nationalität nicht routinemäßig erhoben; in der Sexualpädagogik wird sie gar nicht erhoben

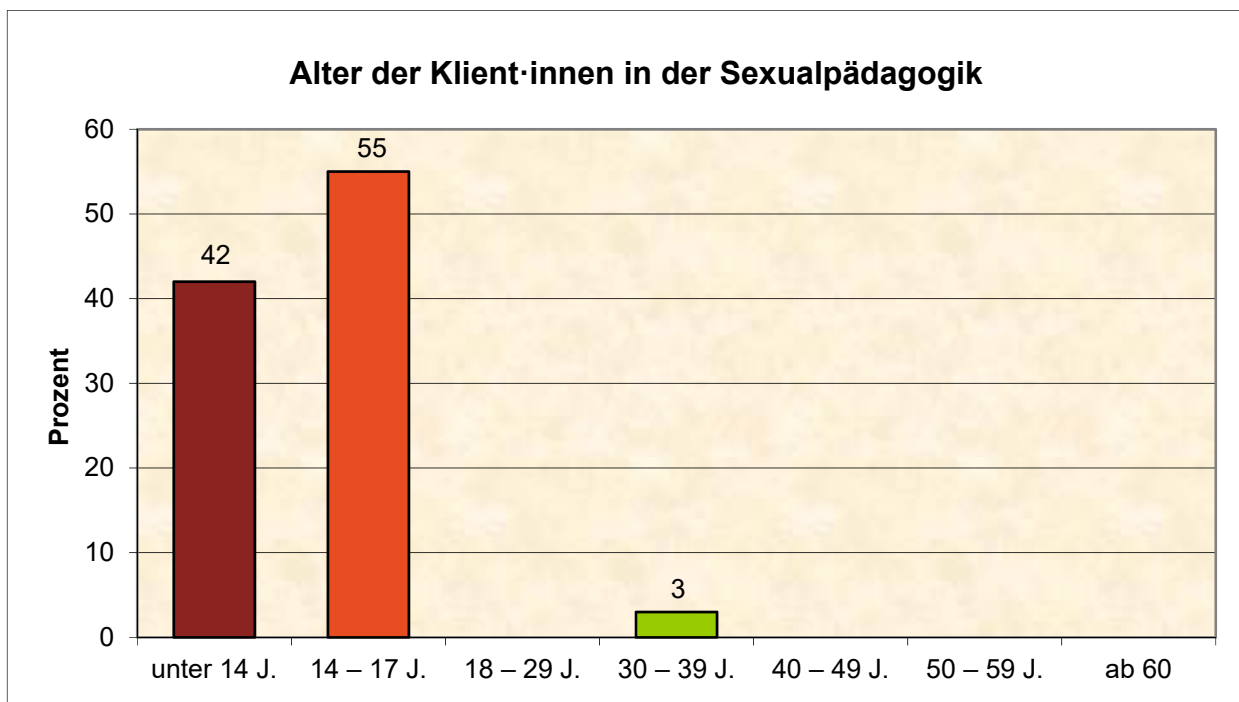


Der Anteil von Klient:innen mit Migrationshintergrund liegt im Durchschnitt bei 21%, wobei der Anteil in der Schwangerschaftskonfliktberatung (38 %) deutlich höher ist.

### 1.8 Alter der Klient:innen



75 % der Klientinnen der pro familia in der Beratung sind zwischen 18 und 40 Jahren entsprechend des Alters, in dem Schwangerschaft und Familienplanung eine wichtige Rolle spielen. Unter 18 Jahren sind 5 % der Ratsuchenden. Von den 20 % über 40 Jahren finden sich die meisten Klient:innen in der Sexual- und Partnerschaftsberatung und der Familienrechtsinformation.



In der Sexualpädagogik liegt der Schwerpunkt (97 %) zwischen 10 und 18 Jahren – davon sind 42 % unter 14 Jahren. Die Klient:innen ab 18 Jahren sind – neben jungen Erwachsenen ab – pädagogische Fachkräfte, Multiplikator:innen und Eltern in Beratungen und Fortbildungen. Bei diesen Angeboten wird das Alter jedoch meistens nicht dokumentiert.

## 2. Öffentlichkeitsarbeit • Veranstaltungen • Kooperationen



Am 21. Januar hat sich die pia-Gruppe Mainz zum ersten Mal getroffen. pia bedeutet »pro familia in action« und ist das junge Netzwerk der pro familia. Die Teilnehmer:innen engagieren sich ehrenamtlich für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte, reproduktive Gerechtigkeit, Feminismus und sexuelle und kulturelle Vielfalt. Hierzu führen sie verschiedene Aktionen durch – zum Beispiel zum Safe Abortion Day – und informieren über die sozialen Medien.

Die erste Aktion der pias war ein Stand auf dem Nachtflohmarkt im Alten Postlager am 15.02. Über Wundertüten mit Süßigkeiten und Kondomen, selbstgebackene Vulva- und Kondomkekse und Infomaterialien kamen die Ehrenamtlichen mit vielen jungen Leuten ins Gespräch. Die pia-Koordinatorin Juliane Steffen ging im August 2020 in Elternzeit. Ihr Nachfolger ist Konstantin Hahn.



Initiiert vom pro familia Landesverband hat sich am 28. Januar das Bündnis für sexuelle Selbstbestimmung Rheinland-Pfalz gegründet. Das Bündnis setzt sich aus Institutionen, Vereinen und Organisationen zusammen, die für die Rechte aller Menschen eintreten und sich gegen jegliche Form gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit stellen.

Zu den Erstunterzeichner:innen gehören ara – Fachberatungsstelle für Frauen in der Sexarbeit; Autonomes AstA AlleFrauenreferat Universität Mainz; ebase e.V.; Netzwerk für Demokratie und Courage Rheinland-Pfalz; Humanistischer Verband Deutschlands Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.; Liebelle – Beratungsstelle zu Sexualität und geistiger Behinderung; pro familia Rheinland-Pfalz; pia – pro familia in action; Zentrum für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen, Mainz e.V. und Einzelpersonen.



Der erste Runde Tisch zur Zukunft der Liebelle traf sich am 12. Mai. Nach sechs Jahren Förderung der Beratungsstelle zu Sexualität und Partnerschaft für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen als Modellprojekt haben die Kooperationspartner in.betrieb und pro familia mit Unterstützung des Paritätischen, der Lebenshilfe und des Landesbehindertenbeauftragten, das Gesundheitsministerium, den Kreis Mainz-Bingen und die Stadt Mainz eingeladen, gemeinsam Möglichkeiten der Weiterfinanzierung dieses Angebots zu erarbeiten. Ende 2020 gab es – auch bedingt durch Corona – noch kein abschließendes Ergebnis der Gespräche.

### Aktionen gegen die Kürzung des Honorars für den Schwangerschaftsabbruch



Mitten in die Umstellungen und Veränderungen der Arbeitsabläufe in der Medizinischen Einrichtung der pro familia wegen Corona platzte die Information, dass die schon seit Jahren nicht kostendeckende Vergütung für Schwangerschaftsabbrüche um weitere 20 Euro gekürzt wird. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung KBV und der Spitzenverband der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) hatten dies bei der Reform des ärztlichen Abrechnungssystems zum 01.04.2020 beschlossen. Mit Unterstützung engagierter Ärzt:innen konnten die Einrichtungen und Praxen, die Schwangerschaftsabbrüche durchführen, die KBV dann zumindest dazu bewegen, die Streichung der Vergütung der Voruntersuchung vor einem Schwangerschaftsabbruch zurückzunehmen, wodurch sich die Kürzung um die Hälfte reduzierte. Es bleiben die Kürzungen für die Nachbetreuung und die Nachuntersuchung, was die schon in vielen Teilen schlechte medizinische Versorgungslage weiter zuspitzen wird.

## Anlaufstelle des Ministeriums bei sexueller Belästigung am Arbeitsplatz



Das Frauenministerium hat im Rahmen der Anti-Sexismuskampagne Laut&Stark eine Anlaufstelle für Mitarbeiter-innen der Ministerien, die sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz erfahren, als Modellprojekt eingerichtet. Um Betroffenen einen möglichst niedrigschwelligen Zugang zu ermöglichen, sollte diese Clearingstelle bei einem unabhängigen Träger angesiedelt werden und die Wahl fiel auf die pro familia Mainz.

Die Eröffnung war am 8. Juni. Die Nachfrage war 2020 gering, wobei Erfahrungen mit ähnlichen Angeboten zeigen, dass sie meist lange Zeit brauchen, um sich zu etablieren. Die Hemmschwelle, sich bei sexueller Belästigung am Arbeitsplatz Hilfe zu

suchen, ist wegen befürchteter negativer Konsequenzen besonders hoch. Für die Weitervermittlung bei rechtlichen Fragen konnten jeweils eine Anwältin für Strafrecht und eine für Arbeitsrecht gewonnen werden. Für längerfristige psychologische Beratungen, die im Rahmen der Anlaufstelle nicht geleistet werden können, kooperiert die pro familia mit dem Frauennotruf als Fachstelle für sexualisierte Gewalt, die allen Geschlechtern offensteht. Die Anlaufstelle bei der pro familia wird im nächsten Haushaltsjahr weiter gefördert.

## Abtreibungsgegner



Am 5. und 6. August hat erstmalig in Mainz eine Gruppe fundamentalistischer Katholiken, die auch in Frankfurt regelmäßig »Mahnwachen« vor der pro familia veranstalten, auf der Rückseite der Beratungsstelle für jeweils 10 Minuten gesungen und gebetet.

Beim Ordnungsamt Mainz hatten sie diese Aktion nicht angemeldet. Bei zukünftigen Belästigungen könnten wir daher die Polizei rufen.

## Safe Abortion Day



Zum Safe Abortion Day am 28. September hat pia Mainz in Kooperation mit dem pro familia Landesverband und dem AlleFrauenReferat des AStA eine Kundgebung und einen Stand auf dem Marktplatz durchgeführt. Die Rednerinnen berichteten über verschiedene persönliche, berufliche und historische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs wie die Odyssee von der Feststellung einer ungewollten Schwangerschaft bis zu einem Termin in einer Praxis oder ein Rückblick auf die Organisation von Fahrten zu Kliniken in den Niederlanden in den siebziger Jahren, als Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland kaum möglich waren.

### 3. Die Beratungsbereiche

#### 3.1. Schwangerenberatung

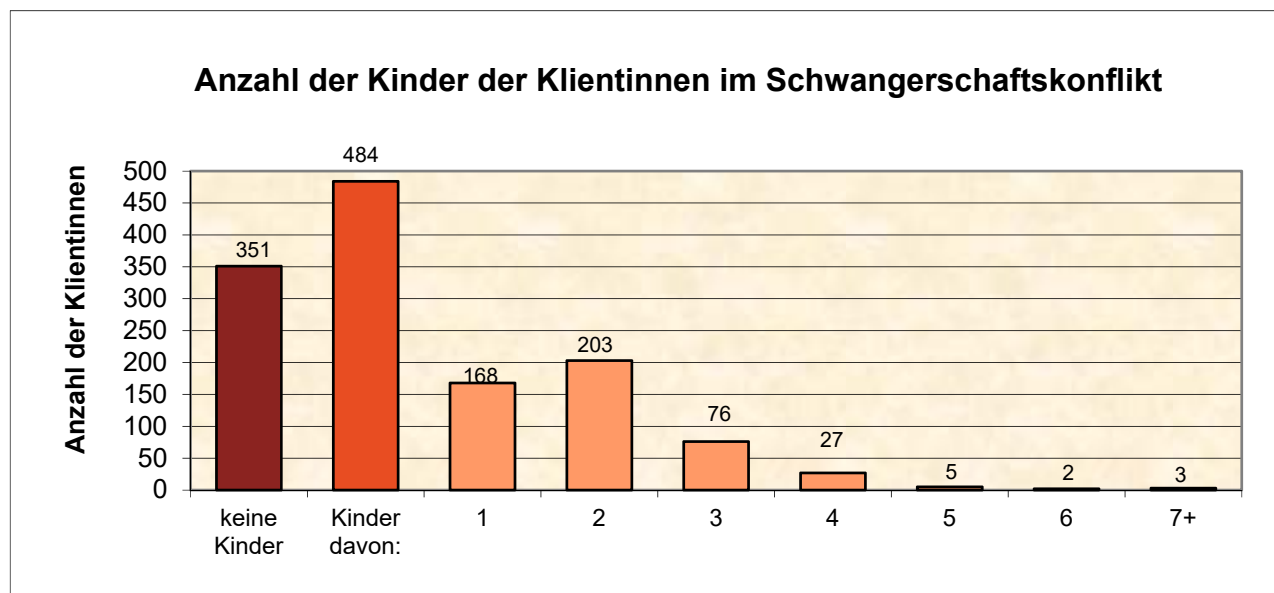
##### 3.1.1 Schwangerschaftskonfliktberatung

###### Ziele und Inhalte

In der Schwangerschaftskonfliktberatung gemäß §§ 5, 6 SchKG und § 219 StGB werden Frauen und Paare, die sich durch eine ungeplante Schwangerschaft in einem Schwangerschaftskonflikt befinden, in ihrer Entscheidungsfindung unterstützt. Die Beratung wird ergebnisoffen durchgeführt. Inhalte der Beratung sind Informationen über staatliche und andere Hilfsleistungen vor und nach der Geburt eines Kindes und die Möglichkeiten einer Adoption sowie medizinische, psychologische und juristische Informationen über einen Schwangerschaftsabbruch und Informationen über die dafür zugelassenen Praxen und Tageskliniken.

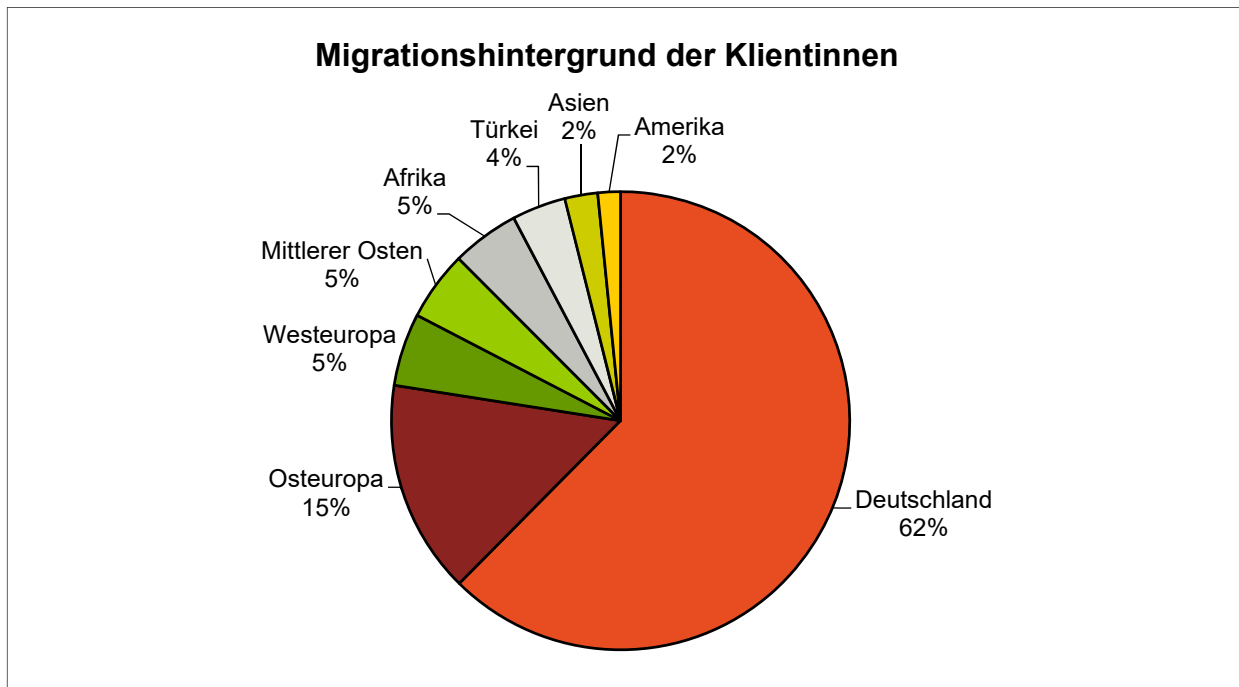
###### Entwicklungen in 2020

In 2020 wurden **839 Schwangerschaftskonfliktberatungen** durchgeführt: 84 % als Einzelberatung und 16 % als Paarberatung. Es fanden 4 % mehr Beratungen als im Vorjahr statt. Insgesamt ist die Nachfrage seit 2011 relativ stabil und schwankt um 800 Beratungen im Jahr.



Über die Hälfte der Frauen (58 %) hat bereits ein oder mehrere **Kinder**, wenn sie in einen Schwangerschaftskonflikt geraten. In manchen Fällen ist die Familienplanung dann bereits abgeschlossen, in anderen Fällen ist die Geburtenfolge so kurz, dass sich Frauen/Paare mit einem weiteren Kind zu dem Zeitpunkt physisch, psychisch oder aus finanziellen Gründen überfordert fühlen würden.

Frauen, die noch keine Kinder haben (42 %), fühlen sich entweder zu jung für die Verantwortung der Elternschaft oder sehen keine Möglichkeit, ein Kind mit ihrer jetzigen Lebenssituation zu vereinbaren, weil sie in der Schule oder Ausbildung sind, ihren Beruf aufgeben müssten, nicht alleinerziehend werden wollen, keine Unterstützung bei der Betreuung eines Kindes hätten oder in einer partnerschaftlichen Krise oder Trennung sind. Oft werden auch finanzielle oder gesundheitliche Probleme genannt. Dass Frauen grundsätzlich keinen Kinderwunsch haben, kommt sehr selten vor.



38 % der Klientinnen in der Schwangerschaftskonfliktberatung haben einen **Migrationshintergrund**. Die größte Gruppe kommt wie in den letzten Jahren Osteuropa (15 %), danach folgen Westeuropa (5 %), der Mittlere Osten (5 %), Afrika (5 %) und die Türkei (4 %). In Mainz haben im Durchschnitt 34 % der Einwohnerinnen einen Migrationshintergrund; in Rheinland-Pfalz 25 %.

### 3.1.2 Soziale Schwangerenberatung

#### Ziele und Inhalte

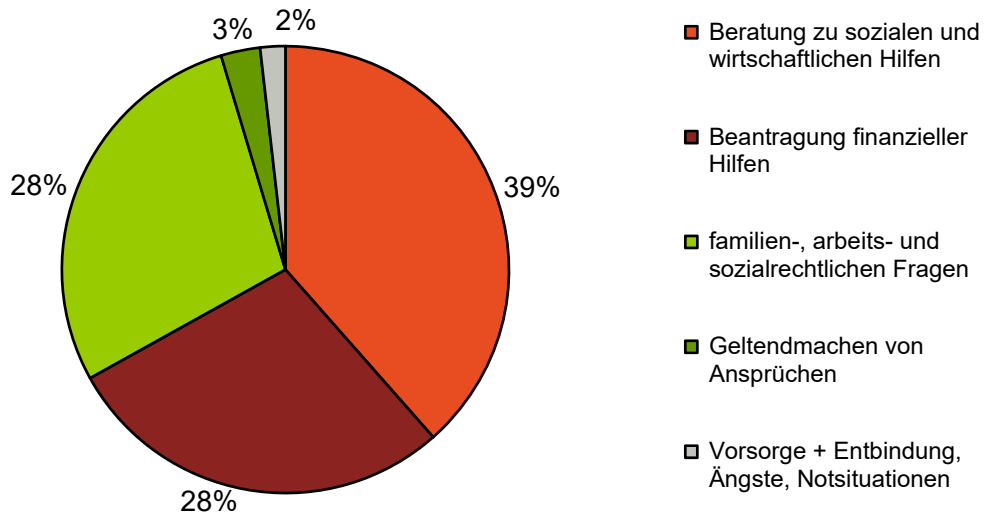
In der Sozialen Schwangerenberatung gemäß §§ 2 und 25 ff. SchKG werden Frauen und Paare über soziale und wirtschaftliche Ansprüche und Hilfen und rechtliche Fragen während einer Schwangerschaft und nach der Geburt beraten. Hierzu gehören auch die Informationen über Vorsorgeuntersuchungen und Entbindung und entsprechende regionale Angebote (Geburtskliniken, Kurse für Schwangere und Entbundene), die Begleitung bei dem Wunsch nach einer Adoption oder einer vertraulichen Geburt. Viele Klientinnen nehmen die Unterstützungsmöglichkeit einer einmaligen finanziellen Beihilfe über die Bundesstiftung »Mutter und Kind« oder die Landesstiftung »Familie in Not« wahr. Inhaltlich nahm in den letzten Jahren die Unterstützung von Frauen zu, die während der Schwangerschaft oder nach der Geburt unter Ängsten oder Depressionen leiden und befürchteten, keine gute Bindung zum Kind aufbauen zu können. Sie mussten teilweise in eine psychiatrische Fachambulanz vermittelt werden. Auch die psychosoziale Beratung zur Pränataldiagnostik wächst langsam an.

#### Entwicklungen in 2020

In 2020 wurden **395 Soziale Schwangerenberatungen** durchgeführt. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um 12 %. 80 % der Beratungen wurden als persönliche, telefonische oder Online-Einzelberatung und nur 20 % als Paarberatung durchgeführt, da viele der ratsuchenden Schwangeren alleinstehend sind.

In 2020 wurden insgesamt **26 Anträge** an die **Bundesstiftung »Mutter und Kind«** gestellt. Von den Anträgen wurden 19 voll bewilligt und 4 ergänzend zur Grundsicherung. 2 Anträge wurden aufgrund überschrittener Einkommensgrenzen abgelehnt. Insgesamt konnten den Klientinnen **36.130 Euro** als zusätzliche finanzielle Unterstützung ausgezahlt werden.

### Beratungsinhalte in der sozialen Schwangerenberatung



Inhalte in der Sozialen Schwangerenberatung waren zu 39 % Beratungen über soziale und rechtliche Hilfen (familienfördernde Leistungen, Ansprüche, Wohnungssuche, Betreuungsmöglichkeiten, Ausbildungsfortsetzung, Entbindung, Vorsorgeuntersuchungen), zu 28 % die Beratung zu familien-, arbeits- und sozialrechtlichen Fragen und zu 28 % die Beantragung und Auszahlung von Stiftungsgeldern.

## 3.2 Familienplanungsberatung

### Ziele und Inhalte

In der Familienplanungsberatung der pro familia Mainz können sich Frauen, Männer und Paare zu allen Themen rund um Verhütung, Familienplanung, Kinderwunsch, Schwangerschaft und Geburt beraten lassen. Dazu gehört auch die Beratung zu Möglichkeiten und Risiken der pränatalen Diagnostik, der Reproduktionsmedizin und bei einer zu erwartenden Behinderung oder Krankheit eines Kindes.

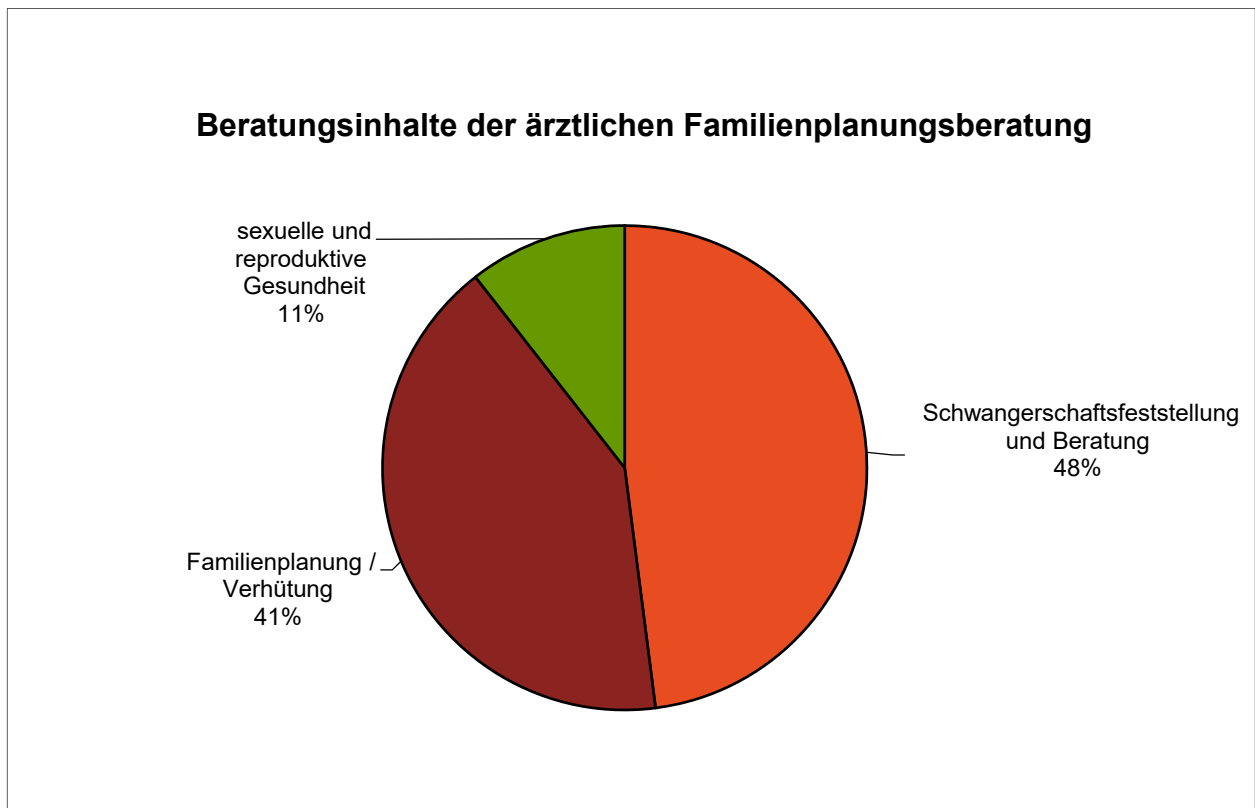
In der pro familia Mainz wird diese Beratung von einer Ärztin durchgeführt, die neben der Beratung auch medizinische Leistungen anbieten kann. Besonders das Angebot der Schwangerschaftsfeststellung durch Test und Ultraschall mit gleichzeitiger Beratung wird oft in Anspruch genommen und von den Klientinnen sehr geschätzt. Denn sie müssen, wenn sich die Schwangerschaft bestätigt und sie sich dadurch in einem Schwangerschaftskonflikt befinden, nicht zu zwei Stellen gehen (gynäkologische Praxis *und* Schwangerenberatungsstelle). Bis zur Pandemie wurde dieses Angebot besonders von Frauen genutzt, die neu in Mainz waren und noch keinen eigenen Frauenarzt / keine eigene Frauenärztin hatten. In 2020 hatten die niedergelassenen Frauenärzt-innen wegen Corona ausreichend Kapazitäten frei, neue Patientinnen aufzunehmen und so kamen weniger Frauen zur Schwangerschaftsfeststellung in die pro familia. Zurzeit ist die ärztliche Sprechstunde vor allem zur Beratung über und Anpassung von Diaphragmen gefragt, da viele Frauenärzt-innen kaum Erfahrung mit dieser Verhütungsmethode haben. Die Ärztin der pro familia ist auch am Mittwoch- und Freitagnachmittag erreichbar, wenn die meisten gynäkologischen Praxen geschlossen haben.

### Entwicklungen in 2020

In 2020 wurden **836 Familienplanungsberatungen** durchgeführt, fast alle als Einzelberatung – persönlich, telefonisch oder online. Seit 2012 gibt es ein niedrigschwelliges, aufsuchendes Angebot der Beratung in einem Müttercafé für Migrantinnen in Mainz-Neustadt. Themen sind Verhütung, Frauengesundheit, Schwangerschaft, Geburt und Hilfe bei häuslicher und sexueller Gewalt. Die Migrantinnen haben auch einen großen Informationsbedarf zur Sexualerziehung von Kindern in Kitas und in der Schule, da sie dies aus ihren



Heimatländern nicht kennen. Dieses Angebot konnte in 2020 vor dem Lockdown nur einmal mit 10 Teilnehmerinnen stattfinden. Seit 2012 haben insgesamt 865 Mütter und einzelne Väter an den Cafés teilgenommen.



In 89 % der Beratungen im Fachbereich Familienplanung ging es direkt um Schwangerschaft und Verhütung. Fast die Hälfte der Klientinnen kommt in die ärztliche Familienplanungsberatung bei der pro familia, wenn sie den Verdacht haben, schwanger zu sein, um sich bei einer Bestätigung auch gleich beraten lassen zu können (48 %). Weitere 41 % haben Fragen zu den verschiedenen Möglichkeiten der Empfängnisregelung und deren Vor- und Nachteilen. Bei 48 % der Frauen wurde im Rahmen der Beratung auch eine ***gynäkologische Untersuchung*** durchgeführt. Dieser Prozentsatz liegt ohne Corona deutlich höher (2019: 69 %).

### 3.3 Sexual- und Partnerschaftsberatung

#### Ziele und Inhalte

An die Sexual- und Partnerschaftsberatung der pro familia Mainz können sich Einzelpersonen und Paare wenden, wenn es durch lebensgeschichtliche Ereignisse wie Schwangerschaft und Geburt zu Veränderungen oder Konflikten in der Partnerschaft oder Sexualität kommt. Die Familiengründung führt auf der Beziehungsebene – allein schon wegen der veränderten Zeitressourcen – oft zu einem Verlust von partnerschaftlicher Nähe und Sexualität. Die Berater:innen, die alle eine psychotherapeutische Zusatzausbildung haben, beraten auch bei Fragen zur Sexualität und sexuellen Schwierigkeiten wie Lustlosigkeit, Erektions- oder Orgasmusstörungen oder zur sexuellen Orientierung / Identität. Weitere Inhalte in diesem Bereich sind Beratung im Zusammenhang mit Pränataldiagnostik, Kinderwunsch und Reproduktionsmedizin. Auch bei sexuellen, persönlichen oder partnerschaftlichen Schwierigkeiten durch sexualisierte Gewalterfahrungen können sich Ratsuchende an die pro familia wenden. Außerdem bieten die Berater:innen Krisenintervention für Akutfälle an, um Klient:innen in solchen Fällen erst einmal zu stabilisieren, bevor sie an spezialisierte Einrichtungen für Frauen mit Gewalterfahrungen weitervermittelt werden.

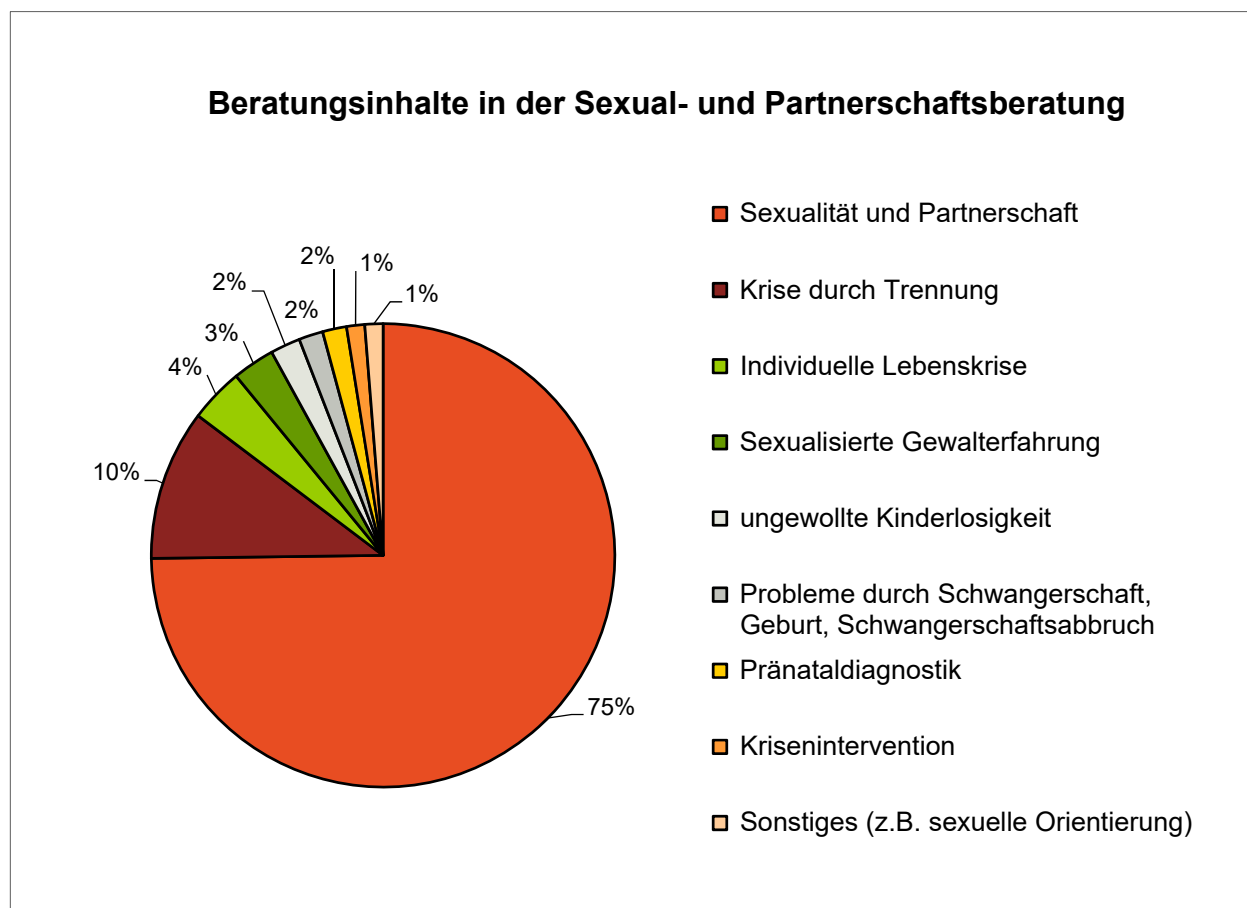
Menschen suchen in jedem Lebensabschnitt bei Problemen mit der Partnerschaft oder Sexualität die Unterstützung der pro familia und die Berater:innen der pro familia müssen daher mit den typischen Krisen in

den verschiedenen Lebensabschnitten vertraut sein – von jungen Paaren, die das erste Kind bekommen, bis zu Paaren, die Großeltern sind und in Rente gehen.

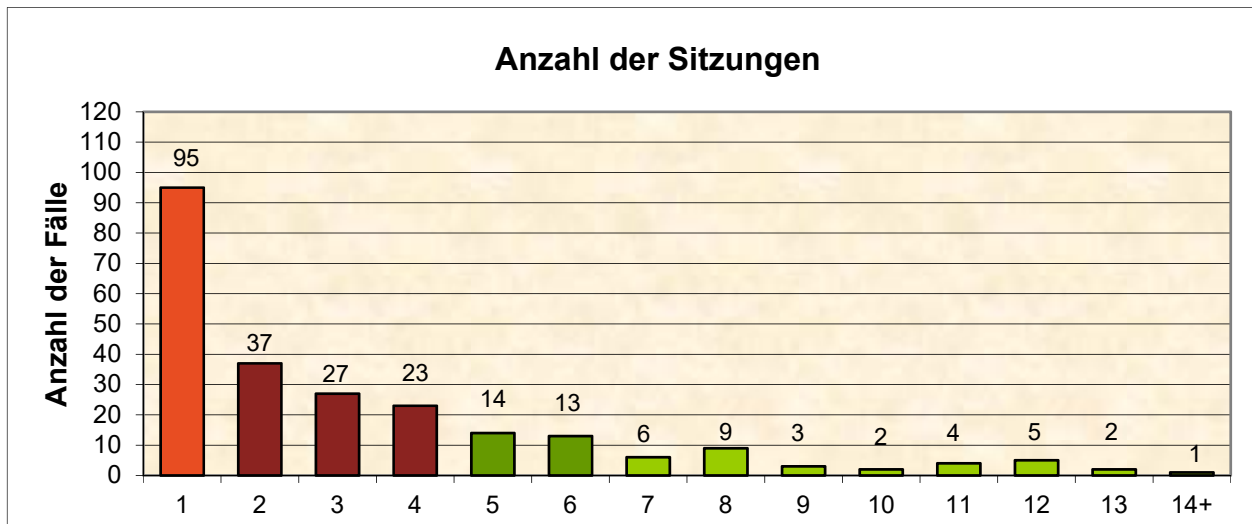
Wichtig in diesem Beratungsbereich ist die enge Vernetzung mit niedergelassenen Psychotherapeut:innen, Ärzt:innen, Kliniken und anderen Beratungsstellen, um die Klient:innen effektiv weiter vermitteln zu können, wenn ihre Problematik eine über die Möglichkeiten einer Schwangerenberatungsstelle hinausgehende Unterstützung notwendig macht. Es ist jedoch aufgrund des mangelnden Angebots sehr schwierig, Ratsuchende mit sexuellen Problemen zu Sexualtherapeut:innen mit Kassenzulassung zu vermitteln.

### Entwicklungen in 2020

In 2020 wurden **904 Sexual- und Partnerschaftsberatungen** mit 513 Personen durchgeführt: 57 % als Paarberatung, 41 % als Einzelberatung und 2 % in anderen Konstellation z.B. mit Familienangehörigen. Die Nachfrage ist in diesem Bereich seit Jahren gleichbleibend hoch. Um die Wartezeiten für die Klientinnen für ein Erstgespräch möglichst kurz zu halten, werden jede Woche neue Termine für Erstgespräche angeboten, in denen sich dann klärt, ob eine weiterführende Beratung bei der pro familia oder eine Weiterverweisung empfehlenswert ist.



75 % der Klient:innen kommen mit Problemen aus dem Bereich Sexualität und Partnerschaft. 10 % befinden sich durch eine Trennung in einer Krise, weitere 4 % durch andere Lebensereignisse. Weitere Anlässe, die Beratung in Anspruch zu nehmen, sind sexualisierte Gewalterfahrungen aktuell oder in der Kindheit, Beratung bei ungewollter Kinderlosigkeit, Probleme durch eine Schwangerschaft, eine Geburt oder einen Schwangerschaftsabbruch, im Rahmen der Pränataldiagnostik als Krisenintervention oder bei anderen Problemen z.B. im Zusammenhang mit der sexuellen Orientierung.



Bei 39 % der Klient:innen war ein einmaliges Klärungsgespräch in der Sexual- und Partnerschaftsberatung der pro familia ausreichend oder sie wurden weitervermittelt. 81 % der Klient:innen erreichten in maximal fünf Sitzungen eine befriedigende Veränderung ihrer Problematik und 95 % in maximal 10 Sitzungen.

Von den 17 weitervermittelten Ratsuchenden gingen 7 in eine Psychotherapie. Die restlichen Klient:innen wurden an andere Beratungsstellen, zu Anwält:innen, in eine Mediation oder in Kliniken weitervermittelt.

### 3.4 Familienrechtsinformation

#### Ziele und Inhalte

Einmal in der Woche bieten Fachanwältinnen für Familienrecht in der pro familia Beratung und Informationen zum Unterhalt, Sorge- und Umgangsrecht an. Weitere Inhalte sind familien-, arbeits- und sozialrechtliche Fragestellungen im Zusammenhang mit Schwangerschaft, Geburt, Adoption und Partnerschaft sowie juristische Beratung im Fall sexualisierter Gewalterfahrungen.

#### Entwicklungen in 2020

In 2020 wurden **132 Familienrechtsinformationen** durchgeführt. Die Nachfrage ist gleichbleibend hoch, so dass Ratsuchende oft mehrere Wochen auf einen Termin warten müssen. 2020 ließen sich 90 % einzeln und 10 % als Paar beraten. Viele Ratsuchende möchten in der Familienrechtsinfo einen ersten Überblick bekommen, was im Fall einer Trennung oder Scheidung organisatorisch und finanziell auf sie zukommt.

### 3.5 Sexualpädagogik und Prävention

#### Ziele und Inhalte

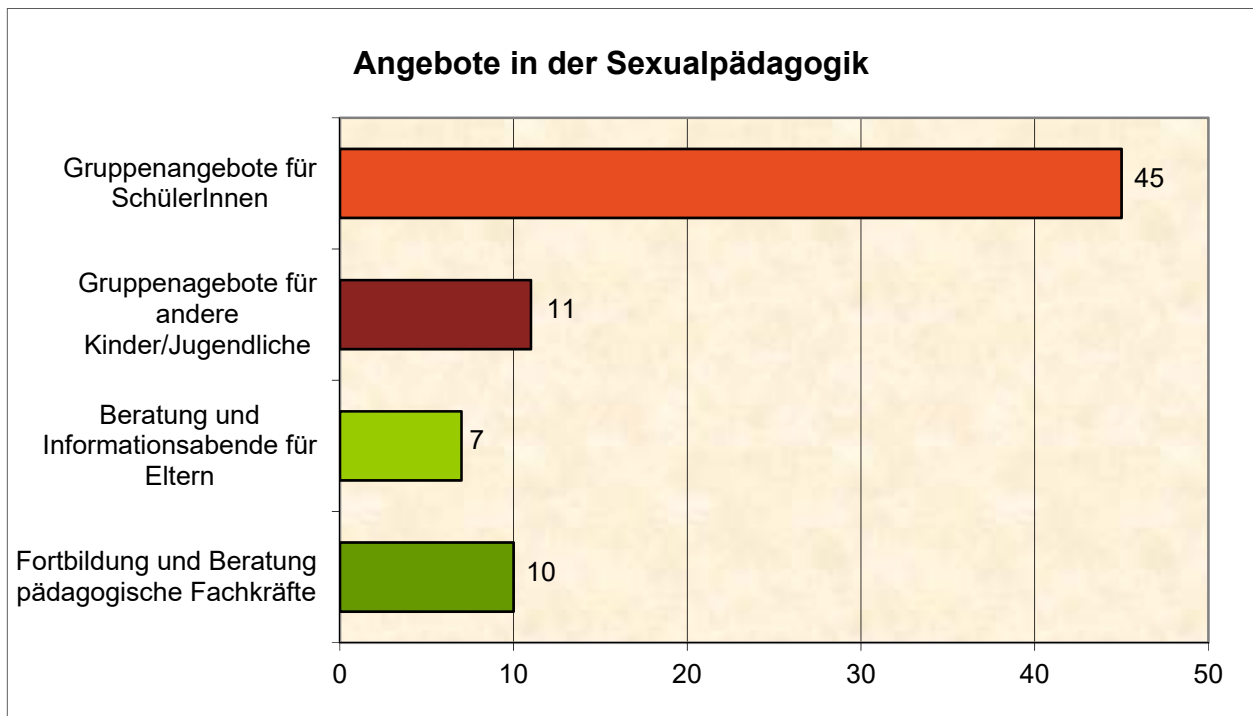
Das Ziel der Sexualpädagogik in der pro familia ist, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu einer selbstbestimmten Sexualität zu unterstützen. Wichtig dabei ist die Vermittlung von Selbstvertrauen, Verantwortlichkeit, partnerschaftlichem Verhalten und Rücksichtnahme. Weitere Ziele sind die Prävention unerwünschter Schwangerschaften, sexuell übertragbarer Krankheiten und sexuellem Missbrauch.

Das Besondere am sexualpädagogischen Angebot der pro familia für Jugendliche ist, dass die Teams aus jungen Frauen und Männern bestehen. Mädchen und Jungen haben so ihre Ansprechpartner:innen und können in getrennten Gruppen offen und vertrauensvoll über Liebe, Partnerschaft und Sexualität sprechen und entsprechend ihrer Bedürfnisse aufgeklärt werden. In den Rückmeldungen der Schulklassen und Jugendgruppen heben vor allem die Jungen immer wieder als besonders positiv hervor, dass sie für diese Themen bei der pro familia einen männlichen Ansprechpartner haben, was sie meistens weder aus der Familie noch aus der Schule kennen. Dies gilt besonders für Jungen mit Migrationshintergrund.

pro familia bietet auch Elternabende zu verschiedenen Themen der sexuellen Entwicklung an und Beratung und Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte und Multiplikator:innen. In Fortbildungen geht es um aktuelle Themen der Sexualpädagogik wie den Umgang von Jugendlichen mit sexuellen Inhalten im Internet.

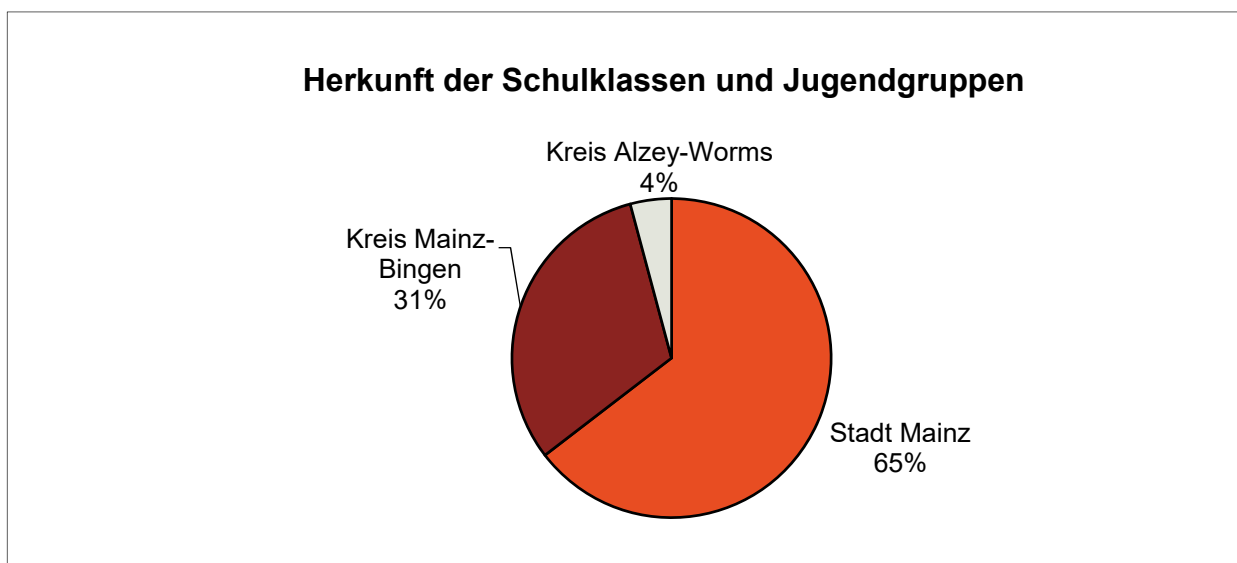
Von Kindertagesstätten werden in den letzten Jahren sehr viele Fortbildungen für Fachkräfte und Elternabende zu den Themen frühkindliche Sexualentwicklung und Prävention sexueller Übergriffe unter Kindern nachgefragt.

**Entwicklungen:** in 2020 wurden **73 sexualpädagogische Veranstaltungen und Beratungen** durchgeführt und damit insgesamt **709 Personen** erreicht. Ab März 2020 mussten die meisten geplanten Veranstaltungen für Jugendliche und Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte wegen Corona abgesagt werden. Das sexualpädagogische Team hat diese Freiräume genutzt, um digitale Medien für die Arbeit mit Jugendlichen und für Fortbildungen zu entwickeln, mit denen die sexuelle Bildung weiter angeboten werden kann.

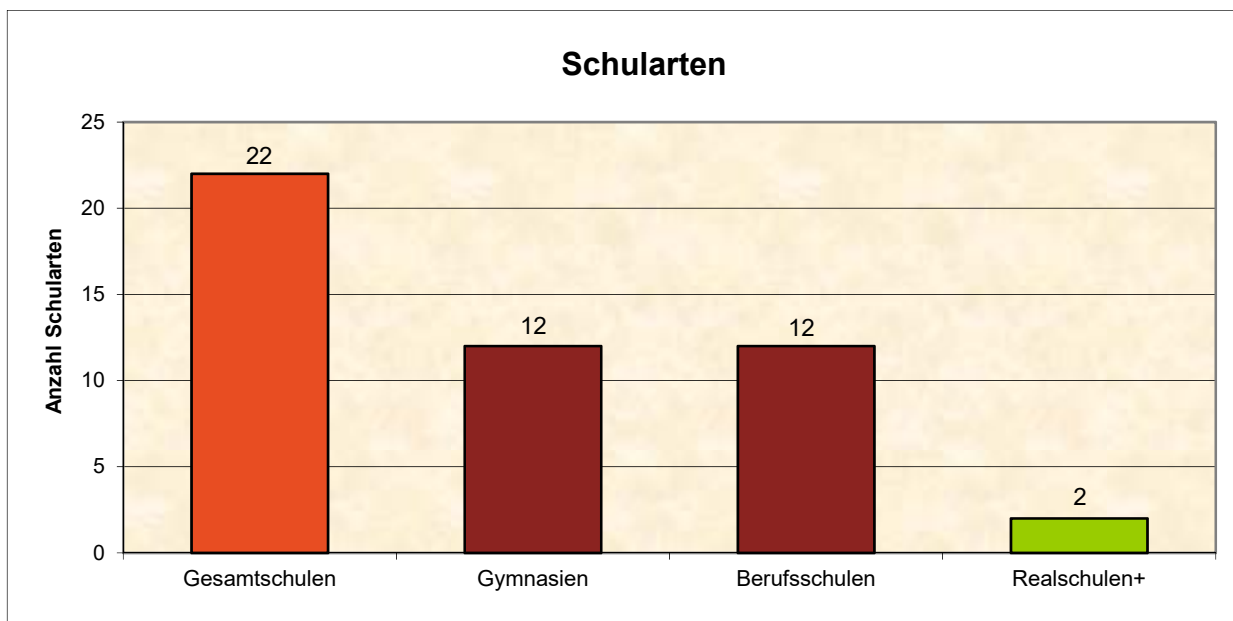


### Angebote für Jugendliche

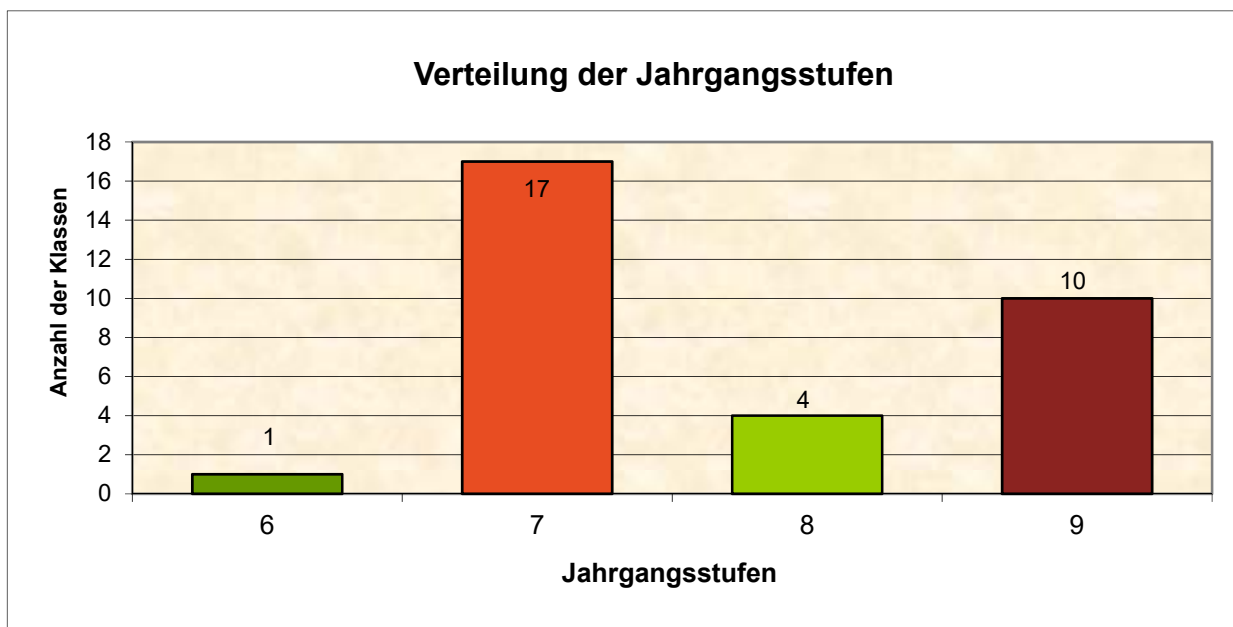
In 2020 gab es 48 sexualpädagogische Veranstaltungen für Schulklassen und Jugendgruppen für 263 Mädchen und 310 Jungen. Insgesamt sind dies 573 Jugendliche.



65 % der Jugendlichen kommen aus Schulen oder Jugendgruppen in der Stadt Mainz, 31 % aus dem Landkreis Mainz-Bingen und 4 % aus dem Landkreis Alzey-Worms. Somit wurden 2020 100 % der sexualpädagogischen Angebote für die Kommunen und Kreise durchgeführt, die die pro familia Mainz auch fördern.



Die meisten Jugendlichen werden aus Gesamtschulen erreicht (46 %) – dann folgen mit Abstand Gymnasien (25 %) und Berufsschulen (25 %) sowie Realschulen plus (2 %). In den Vorjahren war der Anteil der Realschulen plus höher und es konnten auch sexualpädagogische Veranstaltungen für Förderschulen angeboten werden. Mit vielen Schulen gibt es langjährige erfolgreiche Kooperationen innerhalb von Projekt- und Gesundheitswochen, bei denen jedes Jahr die gesamte Jahrgangsstufe im Rahmen des Sexualkundeunterrichts an den Angeboten der pro familia teilnimmt.

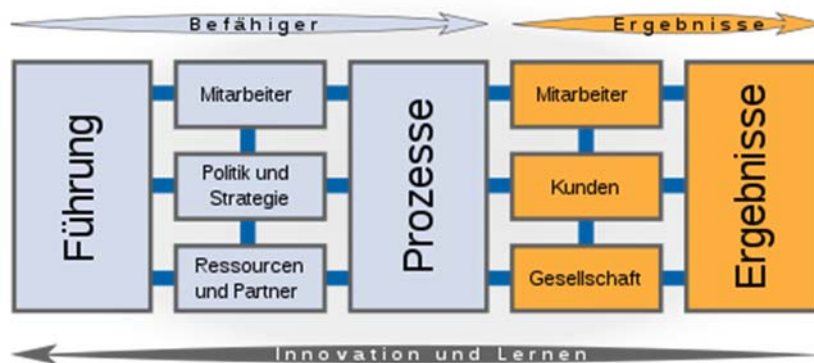


In 2020 kamen die meisten Schüler-innen wie in den Vorjahren auch aus der 7. bis 9. Klasse in die sexualpädagogischen Veranstaltungen. Ab der 7. Klasse wurde das Basiswissen über den Körper, das gut im gemeinsamen Unterricht vermittelt werden kann, bereits durchgenommen. Die Sexualpädagog-innen der pro familia stehen den Schüler-innen dann bei eher persönlichen Fragen in getrennten Mädchen- und Jungengruppen zur Verfügung, wenn die Themen Liebe, Sexualität, Verhütung und Partnerschaft Jugendliche erstmals auch persönlich betreffen.

## 4. Qualitätsentwicklung und -sicherung

2002 startete der pro familia Landesverband ein Projekt zur Qualitätsentwicklung und -sicherung nach der EFQM-Methode (entwickelt von der European Foundation for Quality Management), an dem sich alle neun Beratungsstellen der pro familia in Rheinland-Pfalz beteiligen. In Mainz gibt es eine interne QM-Arbeitsgruppe, in der Mitarbeiter:innen aus den verschiedenen Fachbereichen vertreten sind. Sie entwickeln Vorschläge für lokale und landesweite Instrumente, passen die landesweiten Instrumente für Mainz an und gewährleisten den Transfer zwischen dem Team der Mainzer Beratungsstelle und der Landesarbeitsgruppe.

**EFQM-Modell:**



Bisher wurden über 50 Instrumente entwickelt. Die Instrumente wurden nach »Best Practice«-Kriterien erarbeitet und reichen von einfachen Beschreibungen (z.B. Tätigkeitsabläufe, Einarbeitung neuer Mitarbeiter:innen) bis hin zu komplexen Systematiken (z.B. Optimierung und Evaluation laufender Prozesse, Informationsfluss).

Seit 2018 bearbeitet der Landesverband Rheinland-Pfalz die vier strategischen Schwerpunkte: »wertschätzende und partizipative Führungsstruktur«, »politische Einflussnahme und Präsenz in den Medien«, »Schwangerschaftsabbruch-Versorgung« und »sexuelle Bildung für alle«. Die Endfassung des erstellten Leitfadens »Grundsätze der Zusammenarbeit entsprechend dem Selbstverständnis und Leitbild der pro familia« wurde 2019 fertiggestellt und 2020 zur Umsetzung in die Beratungsstellen gegeben. Weitere Themen in 2020 waren die Corona-Hygienekonzepte der einzelnen Beratungsstellen und die Entwicklung von Empfehlungen zum Umgang mit Corona wie die Durchführung von Arbeitskreisen als Videokonferenzen oder die koordinierte Erstellung von digitalen Konzepten in der Sexualpädagogik.

Der Mainzer QM-Team hat im Februar 2020 das vorhandene Beschwerdemanagement für das gesamte Team der Beratungsstelle vertieft und überarbeitet. Die Kriterien 3 »Mitarbeiter:innen« und 6 »Mitarbeiter:innenzufriedenheit« wurden im Frühjahr 2020 im vierten Durchlauf seit 2003 erhoben. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen zum Schutz vor Corona ist noch nicht abzusehen, wann das Konsenstreffen zur Auswertung und Festlegung der Ziele im Gesamtteam stattfinden kann.

## 5. Anhang: Struktur der Einrichtung

### 5.1 Angaben zum Träger

#### Struktur

Die pro familia Beratungsstelle in Mainz wurde 1967 in der Trägerschaft des pro familia Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland eingerichtet. Seit 1981 ist der pro familia Ortsverband Mainz e.V. alleiniger Träger der Beratungsstelle.

Die pro familia Mainz ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der parteipolitisch und konfessionell unabhängig ist. Die Mitgliederversammlung ist das oberste Verbands- und Entscheidungsgremium. Auf der Jahresmitgliederversammlung wird der Ortsvorstand für jeweils zwei Jahre gewählt.

Der Ortsverband Mainz e.V. ist Mitglied im pro familia Landesverband Rheinland-Pfalz e.V., der wiederum Mitglied im pro familia Bundesverband e.V. ist, und im Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland e.V. des Paritätischen.

pro familia auf Bundesebene ist u.a. Mitglied in folgenden Verbänden: Europa-Region der International Planned Parenthood Federation (IPPF) und Deutscher Arbeitskreis für Jugend-, Ehe- und Familienberatung der Wohlfahrtsverbände (DAK).

#### Ziele

pro familia setzt sich für die Verwirklichung des 1968 in Teheran von den Vereinten Nationen verkündeten Menschenrechts auf Familienplanung ein und unterstützt auf politischer Ebene

- die Interessen aller Menschen auf dem Gebiet der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte (Umsetzung der IPPF-Charta);
- ein gleichberechtigtes Nebeneinander unterschiedlicher Lebensformen und sexueller Orientierungen und Identitäten;
- die Gleichstellung aller Geschlechter;
- eine Gesellschaft, in der jede Form von Gewalt verurteilt wird und alles dafür getan wird, um ihrem Auftreten vorzubeugen;
- das Recht, über die Zahl der Kinder und den Zeitpunkt für Kinder frei und verantwortlich zu entscheiden, was auch das Recht auf Schwangerschaftsabbruch beinhaltet;
- einen kritischen Umgang mit medizinischen Methoden im Bereich Reproduktion und Gesundheit;

- ein niedrighschwelliges flächendeckendes Angebot von Einrichtungen, in denen diese Ziele durch entsprechende Angebote in den Bereichen Beratung, medizinische Versorgung und Sexualpädagogik professionell umgesetzt werden.

#### Grundsätze der Arbeit

pro familia legt Wert darauf,

- dass die Angebote allen **Ratsuchenden** und Interessierten zugänglich sind – unabhängig von Geschlecht, Alter, Nationalität, Ethnie, Kultur, Religion, sexueller Orientierung, Lebensstil, Einkommensverhältnissen oder Behinderung;
- dass sich alle Ratsuchenden und Interessierten freiwillig für die Angebote entscheiden;
- dass alle Klient:innen als Expert:innen ihres Lebens anerkannt werden und mit ihren Anliegen respektvoll umgegangen wird;
- dass die Unterstützung auf ihren Stärken und Ressourcen aufbaut;
- dass der Schutz der persönlichen Daten gewährleistet ist und die Mitarbeiter:innen unter Schweigepflicht stehen;
- dass **Standards** für alle Arbeitsbereiche entwickelt werden und die fachliche und persönliche Kompetenz der Mitarbeiter:innen durch regelmäßige Fortbildungen, interne und externe Supervision und einen kontinuierlichen Qualitätssicherungsprozess gefördert wird;
- dass die Arbeit kontinuierlich dokumentiert und evaluiert wird – auch über Rückmeldesysteme von Klient:innen und Kooperationspartnern (z.B. niedergelassenen Ärzt:innen);
- dass eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Organisationen und Institutionen besteht und gepflegt wird;
- dass sie jederzeit offen für gesellschaftliche Entwicklungen und neue Forschungserkenntnisse ist und ihre Angebote bei verändertem Bedarf entsprechend modifiziert.

### 5.2 Erreichbarkeit und Öffnungszeiten

Die Beratungsstelle der pro familia Mainz liegt stadtzentral im Gebäudekomplex »Am Brand«. Im selben Haus sind andere Einrichtungen, die den Klient:innen einen neutralen Zugang ermög-

lichen. Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist sehr gut. Ein Parkhaus befindet sich im selben Gebäude, ein Taxistand ist in der Nähe.

#### **Öffnungszeiten und telefonische Erreichbarkeit:**

Mo, Di, Mi, Fr: 09:00 – 13:00 Uhr  
Montag bis Donnerstag: 14:00 – 17:00 Uhr  
Freitag 14:00 – 16:00 Uhr

#### **Angebotszeiten für Klient:innen:**

Montag bis Freitag: 08:30 – 19:30 Uhr

### **5.3 Räume und Ausstattung**

Bei der Ausstattung der Räume wurde Wert gelegt auf eine helle und freundliche Atmosphäre, einen räumlichen Zusammenhang der Fachbereiche und eine funktionelle technische Ausstattung unter Berücksichtigung ergonomischer Aspekte. Ein Aufzug ist vorhanden.

### **5.4 Personal**

2020 waren in der Beratungsstelle 15 Mitarbeiter:innen beschäftigt: eine Vollzeitkraft, 12 Teilzeitkräfte und zwei geringfügig Beschäftigte. Elf Mitarbeiter:innen zählten zum gesetzlich geförderten Fachpersonal. 253 Fachpersonalstunden (wöchentlich) wurden im Jahresdurchschnitt gesetzlich gefördert (6,5 Vollzeitstellen).

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der psychosozialen Beratung und der Sexualpädagogik verfügen über einen geeigneten Hochschulabschluss sowie über spezifische Zusatzausbildungen.

**Praktikant:innen:** Im Fachbereich Sexualpädagogik werden regelmäßig Student:innen eingestellt, die ihr Praktikum studienbegleitend in 6 bis 12 Monaten durchführen und in dieser Zeit auch ein eigenständiges Projekt bearbeiten. In 2020 wurden zwei Praktikantinnen beschäftigt. Nach ihrem Praktikum wird den gut in die Sexualpädagogik eingearbeiteten Student:innen eine weitere Mitarbeit auf Honorarbasis angeboten. Sie stehen dann für zusätzliche Angebote wie Aufklärungsveranstaltungen für Schulklassen oder größere, personalintensive Projekte wie die Jugendfilmtage zur Verfügung. Finanziert wird dieses zusätzliche Angebot durch Zusatzleistungen der Stadt Mainz, Eigenmitteln und Spenden.

### **5.5 Terminvergabe**

Innerhalb der täglichen Anmeldezeiten können Termine persönlich und telefonisch vereinbart

werden. Für alle Bereiche werden sowohl vormittags als auch nachmittags z.T. auch abends Termine angeboten, um den individuellen Terminwünschen der Klient:innen so weit wie möglich entgegen zu kommen. Schwangere im Konflikt erhalten grundsätzlich kurzfristig, wenn notwendig am selben Tag, einen Termin.

### **5.6 Kooperation, Vernetzung und Gremienarbeit**

Die kommunale, regionale und überregionale Vernetzung mit anderen Beratungsstellen, niedergelassenen Ärzt:innen und Psychotherapeut:innen, Behörden, fachlichen Arbeitskreisen und Gremien ist im Verständnis von pro familia eine wesentliche Voraussetzung für professionelles Arbeiten innerhalb einer Region. Die Teilnahme und Mitarbeit auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene sind daher Aufgaben aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen.

Auf lokaler Ebene arbeitet die Beratungsstelle der pro familia Mainz regelmäßig und aktiv in folgenden Gremien mit: Ausschuss für Frauenfragen der Stadt Mainz, Mädchenarbeitskreis, Jungenarbeitskreis, AK Gewalt gegen Frauen und Kinder, AK Suchtprävention und Gesundheitsförderung, AK Sexualität und Behinderung, AK Sexualität und Medien, Bündnis für Vielfalt, Gleichstellungs-AK der Stadt Mainz, Regionalkonferenzen des DPWV und Runde Tische zum Kindeswohl Mainz-Bingen und Mainz, Elternnetzwerk Neustadt, Netzwerk Familienleistungen, Interdisziplinäre Fachgespräche zur Pränataldiagnostik.

Auf Landesebene vertritt die pro familia Mainz den pro familia Landesverband im Landesfrauenbeirat und im Frauenbündnis Rheinland-Pfalz. Die Mitarbeiter:innen nehmen regelmäßig an Facharbeitskreisen des Verbandes teil, die der Weiterentwicklung der Angebote und der Qualitätssicherung dienen. Darüber hinaus gibt es eine länderübergreifende Kooperation mit den pro familia-Ärztinnen in Hessen.

### **5.7 Einbindung von Ehrenamtlichen und Praktikant:innen**

Der Trägerverein stellt den ehrenamtlichen Vorstand, der 2020 aus acht Personen bestand. Er achtet auf die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen, plant und kontrolliert die geschäftlichen Abläufe, hat Arbeitgeberfunktionen im Hinblick auf Personal- und Sachausstattung sowie Finanzfragen und repräsentiert gemeinsam mit der Geschäftsführung den Verein und die Beratungsstelle in der Öffentlichkeit.



2019 wurde pia – pro familia in action – Mainz gegründet. In diesem Jugendnetzwerk der pro familia organisieren ehrenamtliche junge Menschen politische Aktionen und Aufklärungsangebote für die Öffentlichkeit.

Schulpraktika (2-wöchig) und Jahrespraktika (studienbegleitend) werden im Bereich Sexualpädagogik angeboten. Hospitationen sind in der Schwangerenberatung möglich.

### 5.8 Gesetzlicher Rahmen

#### Internationale rechtliche Grundlagen der Vereinten Nationen und der Europäischen Union

- Proklamation der Internationalen Konferenz für Menschenrechte in Teheran 1968: *„Der Schutz der Familie und des Kindes bleibt ein Anliegen der Völkergemeinschaft. Die Eltern haben das fundamentale Menschenrecht, Zahl und Geburtenabstände ihrer Kinder frei und verantwortlich zu bestimmen“*;
- Frauenkonvention Überwindung der sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Diskriminierung von Frauen (CEDAW, 03.09.1981);
- Konvention für die Rechte von Kindern von 1990
- Wiener Erklärung von 1993 über die Verwirklichung von Frauenrechten
- Kairoer Konferenz über Bevölkerung und Entwicklung von 1994 über Inhalt und Rahmenbedingungen der reproduktiven Rechte
- Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Behindertenrechtskonvention, BRK, 03.05.2008)
- Istanbul Konvention – Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt (11.05.2011; ratifiziert in Deutschland 12.10.2017)

#### Landes- und Bundesgesetze

- Schwangeren- und Familienhilfegesetz (SFHG 1992)
- Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetz (SFHÄndG 29.05.1995)
- Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG 27.07.1992)
- Landesgesetz zur Ausführung des Schwangerschaftskonfliktgesetzes und anderer Gesetze (AG-SchKG 14.03.2005)
- Bundesgesetz zur Errichtung einer Stiftung »Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens« (1983)

- Landesverordnung über die Förderung von Beratungsstellen nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz (LVOFBSchKG 01.01.2016)
- Gendiagnostikgesetz (GenDG 01.02.2010)
- Sozialgesetzbuch V §§ 24 ff

### 5.9 Finanzierung

- gesetzliche Förderung der Fachpersonalkosten über das Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz, die Stadt Mainz, den Kreis Mainz-Bingen und den Kreis Alzey-Worms
- freiwillige Leistungen des Landes und der Stadt Mainz
- Eigenmittel (Einnahmen aus Dienstleistungen und von Krankenkassen).